

INHALTSVERZEICHNIS

1	Die Dimensionen der Fragestellung	9
1.1	Die [Glaubens-]Situation in der Kirche heute.	9
1.2	„Miteinander auf Augenhöhe“: Kirche ohne Titel?	15
1.2.1	„Miteinander auf Augenhöhe“: Titelverzicht aus theologischer Sicht	21
1.3	„Miteinander auf Augenhöhe“: Gleichheit beim sakramentalen Amt?	29
1.3.1	„Miteinander auf Augenhöhe“: Gleichheit beim sakramentalen Amt aus theologischer Sicht	31
1.4	„Miteinander auf Augenhöhe“: Leitung der Pfarrei durch Priester und/oder Laien?	36
1.4.1	„Miteinander auf Augenhöhe“: Leitung der Pfarrei durch Priester und/oder Laien aus theologischer Sicht	39
1.5	„Miteinander auf Augenhöhe“: ohne Geschlechterdifferenzierung und ohne Weihevorbelt?	52
1.5.1	„Miteinander auf Augenhöhe“: Ohne Geschlechterdifferenzierung und ohne Weihevorbelt aus theologischer Sicht	52
1.5.1.1	Bestätigender Exkurs zum Gesagten: ‚Christus ist Mensch, aber nicht Mann geworden?‘	67
1.6	„Miteinander auf Augenhöhe“ mit und ohne Gott aus theologischer Sicht	71
1.7	„Miteinander auf Augenhöhe“: ecclesia semper reformanda als Vollzug von Kirche	74
1.8	„Miteinander auf Augenhöhe“: verwirklichte Menschenrechte für alle aus theologischer Sicht?	80
1.9	Die Zusammenfassung der Dimensionen der Fragestellung und deren Relevanz für den weiteren Verlauf dieser Arbeit.	82
2	Theologische Deutung und ihre Folgen für ein „Miteinander auf Augenhöhe“	84
2.1	Die Konsequenzen der theologischen, christologischen und ekklesiologischen Deutungen der andauernden Reformforderungen an die Kirche	84
2.2	„Auf Augenhöhe mit Christus“ bringt [mich] Christus näher: erreichtes Ziel der Reform	88

2.3	Die Notwendigkeit von Theologie für ein „Miteinander auf Augenhöhe“	96
2.3.1	Die Situation der Theologie heute.	96
2.3.2	Die „Leistung“ der theologischen Betrachtung für ein „Miteinander auf Augenhöhe“	100
2.3.2.1	Beispiel 1: Theologie schützt das „Miteinander auf Augenhöhe“ vor ‚Häresie‘	103
2.3.2.2	Zweites Beispiel: Theologie schützt das „Miteinander auf Augenhöhe“ vor einer Trennung von Kirche und Evangelium	107
2.3.2.3	Drittes Beispiel: Theologie schützt das „Miteinander auf Augenhöhe“ vor Traditionsverlust	109
2.4	Kirchliches „Miteinander auf Augenhöhe“: Dialog in theologisch-trinitarischer Perspektive.	111
3	Die Würde der Gotteskindschaft ist unantastbar, weil ewig	118
3.1	Die theologiefreie Rede von der Menschenwürde und den Menschenrechten der Christen?	118
3.2	Die schöpfung-theologische Rede von der Menschenwürde und den Menschenrechten.	120
3.2.1	Die Entwicklung der Fragestellung	120
3.2.2	Das sich im Verlauf der Geschichte verändernde Verständnis von Menschenwürde und dessen Bedeutung für unsere Fragestellung nach der Notwendigkeit von Theologie.	122
3.3	„Kreativität gegen Creatio“?: Der Schöpfungsglaube und seine Bedeutung für ein „Miteinander auf Augenhöhe“	136
3.3.1	Ausblick	136
3.3.2	Der ‚Notstand‘ des Schöpfungsglaubens.	137
3.3.3	Schöpfungsglaube als anthropologischer Grundentscheid und seine sakramentale und theologisch-trinitarische Perspektive	140
3.3.4	Schöpfungsglaube – Gottebenbildlichkeit des Menschen – „Miteinander auf Augenhöhe“	147
3.3.4.1	Kurze Deutungsgeschichte der Gottebenbildlichkeit	147
3.3.4.2	Die Bedeutung der Gottebenbildlichkeit des Menschen.	149
3.3.4.3	„Vom Schöpfer zu reden heißt, vom Ganzen zu reden“.	151
3.3.4.4	[Schöpfungs-]Theologie und „Miteinander auf Augenhöhe“: weitere Konsequenzen für den Reformprozess.	152
3.3.5	Die Würde des Menschen nach dem 2. Vatikanischen Konzil und ihre Bedeutung für das „Miteinander auf Augenhöhe“	155
3.3.5.1	Die Würde der menschlichen Person nach Gaudium et spes und Lumen gentium	156

3.3.5.2	Gaudium et spes – Menschenwürde – „Miteinander auf Augenhöhe“	161
3.3.5.3	Gaudium et spes – Gewissen – „Miteinander auf Augenhöhe“: Fazit	170
4.	„Miteinander auf Augenhöhe“: [K]eine Chance für einen Reformprozess?	173
4.1	Theologisch zu denken im „Miteinander auf Augenhöhe“ heißt: gelungene Reform	173
4.2	Die Dimensionen theologischen Denkens im Blick auf ein „Miteinander auf Augenhöhe“	177
4.2.1	„Miteinander auf Augenhöhe“ [heils-]theologisch: Erinnerung an heilsgeschichtliche Ereignisse	182
4.2.2	„Miteinander auf Augenhöhe“ [heils-]theologisch: das Mysterium denken	186
4.2.3	„Miteinander auf Augenhöhe“ theologisch-trinitarisch: Form des Gebetes	188
4.2.4	„Bereitet den Weg des Herrn“ [Mk 1,3] Die Ohnmacht [Jesu] als Macht und ihre Bedeutung für ein theologisch bedachtes „Miteinander auf Augenhöhe“:	193
4.2.5	„Miteinander auf Augenhöhe“ theologisch: „Vor“ ihren Augen – „Über“ ihre Augen[höhe] hinaus	206
4.2.6	„Miteinander auf Augenhöhe“ theologisch: „Neu“ durch Gott, nicht „neu“ durch uns	209
4.2.7	Aufs Ganze gesehen hat sich herausgestellt	210
5.	Predigten	214
5.1	Erste Predigt	214
5.2	Zweite Predigt	219